

POSTULAT von Jonas Erni (SP, Wädenswil), Olivier Hofmann (FDP, Hausen am Albis) und Josef Widler (CVP, Zürich)

betreffend Verkehrserschliessung des Hochschulquartieres mit einer Seilbahn

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, ob die Erschliessung des Hochschulquartieres mit einer Seilbahn sinnvoller und kostengünstiger ist als herkömmliche Erschliessungslösungen. Gegebenfalls sollen dazu eine eigenständige Richtplanteilrevision sowie das notwendige Plangenehmigungsverfahren des Bundes veranlasst werden.

Jonas Erni
Olivier Hofmann
Josef Widler

Begründung:

Das Hochschulquartier mit seinen Institutionen ETH, Universität und Universitätsspital wird in den kommenden Jahrzehnten stetig wachsen und somit auf eine verbesserte Verkehrserschliessung angewiesen sein.

Eine städtische Seilbahn vom Hauptbahnhof aus bis ins Hochschulquartier wäre verhältnismässig preiswert realisierbar und wiese eine grosse Fahrgastkapazität aus. In den letzten Jahren hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass Seilbahnen für innerstädtische Verbindungen optimale Lösungen bieten. Sie eignen sich vor allem für Strecken von bis zu fünf Kilometern, wenn das Verkehrssystem am Boden überlastet ist und es an Platz fehlt, um neue Buslinien oder Trams zu erstellen. Auf kurzen Strecken schneiden Seilbahnen zudem mindestens so gut ab wie alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel. Sie haben auch den Vorteil, dass Passagiere ständig einsteigen können und sich nicht nach einem Fahrplan richten müssen. Ausserdem benötigt der Betrieb von Seilbahnen relativ wenig Personal.

Seilbahnen sind bereits in verschiedenen Städten weltweit als Nahverkehrsmittel in Betrieb und erweisen sich als effizient und sinnvoll. Der Kanton und die Stadt Zürich sollten deshalb die Chance nutzen, anlässlich der Verkehrsplanung für das Hochschulquartier eine Seilbahnlösung detailliert zu prüfen.